



Managementplan für das Gebiet „Bärenbusch“ - Kurzfassung



Impressum

Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Managementplan für das FFH-Gebiet „Bärenbusch“
Landesinterne Nr. 652, EU-Nr. 3140-301

Herausgeber:

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13

14467 Potsdam

Internet: www.mlul.brandenburg.de

Fachliche Betreuung:

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg

– Stiftung öffentlichen Rechts –

Heinrich-Mann-Allee 18/19

14473 Potsdam

Verfahrensbeauftragter: Frank Berhorn

Tel.: 0331 / 971 648 66

frank.berhorn@naturschutzfonds.de

www.natura2000-brandenburg.de

Bearbeitung:

LB Planer+Ingenieure GmbH

Luftbild Brandenburg

Eichenallee 1a

15711 Königs Wusterhausen

Tel.: 03375 / 25 22-3

info@lbplaner.de

Unterauftragnehmer Fauna:

GFN Umweltpartner

Dorfstr. 2

19322 Hinzdorf

Tel.: 03877 / 561532

s.jansen@gfn-umweltpartner.de

Projektleitung: Felix Glaser, Ina Meybaum

Unter Mitarbeit von: Elena Frecot, Stefan Jansen, Stephan Runge

Förderung:



Gefördert durch den europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER).
Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Titelbild: Typisches Bild eines Eichen-Hainbuchenwaldes. Foto: E. Frecot, Mai 2017

Stand: 13.11.2018

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg. Sie darf nicht zu Zwecken der Wahlwerbung verwendet werden.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1 Gebietscharakteristik	4
2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL	6
2.1 LRT 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>).....	6
3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie	7
4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000	7
5 Literaturverzeichnis, Datengrundlagen	8
5.1 Rechtsgrundlagen.....	8
5.2 Literatur und Datenquellen	8

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersichtsdaten zum FFH-Gebiet „Bärenbusch“	4
Tab. 7: Übersicht Biotopausstattung im FFH-Gebiet „Bärenbusch“	5
Tab. 3: Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Bärenbusch“	6
Tab. 16: Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) im FFH-Gebiet „Bärenbusch“ .	6
Tab. 17: Entwicklungsmaßnahmen für den LRT 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) im FFH-Gebiet „Bärenbusch“ .	7
Tab. 9: Bedeutung der im Gebiet vorkommenden LRT/ Arten für das europäische Netz Natura 2000 ...	7

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Abgrenzung des FFH-Gebiets „Bärenbusch“ und Lage innerhalb der Gemeinden	4
--	---

Abkürzungsverzeichnis

ALK	Automatisierte Liegenschaftskarte
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung
BbgNatSchAG	Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz
BBK	Brandenburger Biotopkartierung
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
EHG	Erhaltungsgrad
BVVG	Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH
EHG	Erhaltungsgrad
FFH	Fauna Flora Habitat
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG)
FNP	Flächennutzungsplan
FW	Forstwirtschaft
GEK	Gewässerentwicklungskonzept
GIS	Geographisches Informationssystem
LRT	Lebensraumtyp (nach Anhang I der FFH-Richtlinie)
LfU	Landesamt für Umwelt
MLUL	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
NSF	Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg
NSG	Naturschutzgebiet
NSG-VO	Naturschutzgebietsverordnung
Obf.	Oberförsterei
pnV	potenzielle natürliche Vegetation
rAG	regionale Arbeitsgruppe
SDB	Standarddatenbogen
UNB OPR	Untere Naturschutzbehörde Ostprignitz Ruppin
UWB OPR	Untere Wasserbehörde Ostprignitz Ruppin
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG)

Einleitung

Die Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, FFH-RL) ist eine Naturschutz-Richtlinie der Europäischen Union. Hauptziel dieser Richtlinie ist es, die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu fördern, wobei jedoch die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und regionalen Anforderungen berücksichtigt werden sollen.

Zum Schutz der Lebensraumtypen des Anhangs I und der Habitate der Arten des Anhangs II der FFH-RL haben die Mitgliedstaaten der Europäischen Kommission besondere Schutzgebiete gemeldet. Diese Gebiete müssen einen ausreichenden Anteil der natürlichen Lebensraumtypen sowie der Habitate der Arten von gemeinschaftlichem Interesse umfassen. Damit soll die Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes dieser Lebensraumtypen und Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gewährleistet werden. Diese Gebiete wurden von der Europäischen Kommission nach Abstimmung mit den Mitgliedsstaaten in das kohärente europäische ökologische Netz besonderer Schutzgebiete mit der Bezeichnung „Natura 2000“ aufgenommen (Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung). Im Folgenden werden diese Gebiete kurz als FFH-Gebiete bezeichnet.

Gemäß Artikel 6 Abs. 1 und 2 der Richtlinie sind die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet die nötigen Erhaltungsmaßnahmen für die FFH-Gebiete festzulegen und umzusetzen.

Im Rahmen der Managementplanung werden diese Maßnahmen für FFH-Gebiete geplant. Ziel des Managementplanes ist die Vorbereitung einer konsensorientierten Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.

Besonderheiten des vorliegenden Managementplans

In der Managementplanung für das FFH-Gebiet „Bärenbusch“ wird auf der Grundlage der Gebietskartierungen eine inhaltliche Korrektur der FFH-Gebietsgrenze um ca. 0,4 Hektar vorgeschlagen (vgl. Kap. 1.7 im Managementplan). Die inhaltliche Grenzkorrektur ist im Juli 2018 mit der 22. Erhaltungszielverordnung bestätigt worden. Der vorliegende Managementplan basiert auf der ursprünglichen Gebietsgrenze. Der Grund hierfür ist insbesondere, dass die Verabschiedung der 22. Erhaltungszielverordnung zeitlich mit der Fertigstellung des Managementplanes für das FFH-Gebiet zusammen fällt. Aus der Gebietserweiterung von 0,4 ha ergeben sich keine Veränderungen in Bezug auf den Erhaltungsgrad und die Maßnahmenvorschläge des LRT 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*). Beim Aktualisieren des Managementplans für das FFH-Gebiet „Bärenbusch“ ist die neue Grenze zu verwenden.

Rechtliche Grundlagen

Die Natura 2000 Managementplanung im Land Brandenburg basiert auf folgenden rechtlichen Grundlagen in der jeweils geltenden Fassung:

- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie - FFH-RL) (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7-50); zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/17/EU des Rates vom 13. Mai 2013 (ABl. L 158, vom 10.06.2013, S193-229),
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. September 2017 (BGBl. I S. 3434),
- Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz - BbgNatSchAG) vom 21. Januar 2013 (GVBl.I/13, [Nr. 3]) geändert durch Artikel 2 Absatz 5 des Gesetzes vom 25. Januar 2016 (GVBl.I/16, [Nr. 5]),
- Verordnung über die Zuständigkeit der Naturschutzbehörden (Naturschutzzuständigkeitsverordnung NatSchZustV) vom 27. Mai 2013 (GVBl. II/13, [Nr. 43]),
- Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung – BArtSchV) vom 16.02.2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).

Organisation

Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) führt die Fachaufsicht über die FFH-Managementplanung im Land Brandenburg. Das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU) ist für die fachlichen und methodischen Vorgaben sowie für die Organisation der FFH-Managementplanung landesweit zuständig. Bei der Aufstellung von Planungen für einzelne FFH-Gebiete wirken die Unteren Naturschutzbehörden (UNB) im Rahmen ihrer gesetzlich festgelegten Zuständigkeiten mit. Die Beauftragung und Begleitung der einzelnen Managementpläne erfolgt für FFH-Gebiete innerhalb von Großschutzgebieten durch die Abteilung GR des LfU und für FFH-Gebiete außerhalb der Großschutzgebiete (GSG) i.d.R. durch die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg (NSF). Die einzelnen Managementpläne werden fachlich und organisatorisch von Verfahrensbeauftragten begleitet, die Mitarbeiter der GSG oder des NSF sind. Zur fachlichen Begleitung der Managementplanung im jeweiligen FFH-Gebiet wird in der Regel eine Regionale Arbeitsgruppe (rAG) einberufen.

1 Gebietscharakteristik

Das ca. 30 ha große FFH-Gebiet „Bärenbusch“ (EU-Nr. DE 3140-301, Landes-Nr. 652) repräsentiert einen vielfältigen überwiegend waldgeprägten Biotopkomplex im Übergangsbereich von der Kyritzer Platte zum südlich angrenzenden Luchland. Es liegt zwischen Dosse und Jäglitz im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, ca. 2 km nordwestlich der Stadt Wusterhausen/Dosse in den Verwaltungsbereichen der Städte Kyritz, Neustadt (Dosse) und Wusterhausen/Dosse.

Das FFH-Gebiet besteht aus zwei Teilgebieten: dem ca. 19,1 ha großen südlichen, an der Kreisstraße K 6816 gelegenen Teilgebiet und dem ca. 100 m entfernten, nördlichen ca. 10,9 ha großen Teilgebiet (Tab. 1 und Abb. 1).

Tab. 1: Übersichtsdaten zum FFH-Gebiet „Bärenbusch“

FFH-Gebiet Name	EU-Nr.	Landes-Nr.	Größe [ha]		Land-kreis	Gemeinde	Gemarkung
Bärenbusch	DE 3140-301	652	gesamt	30,0	OPR	Kyritz, Neustadt (Dosse), Wusterhausen/Dosse	Kyritz, Plänitz, Wusterhausen/Dosse
			Teil Nord	10,9			
			Teil Süd	19,1			

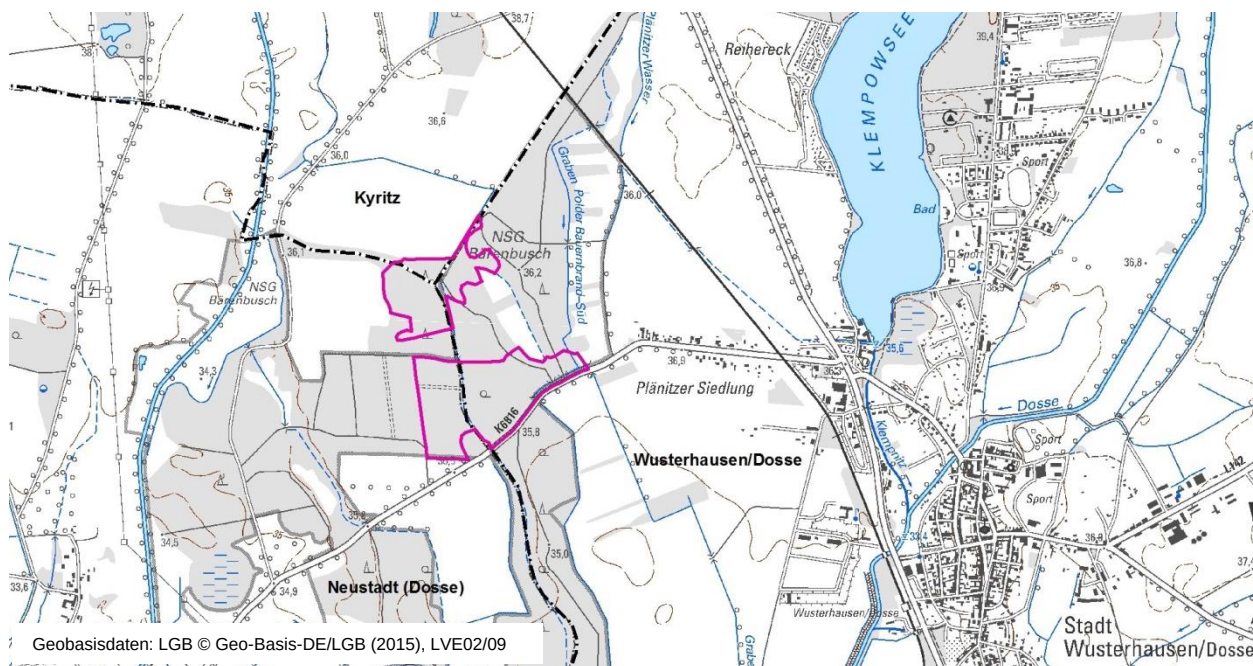


Abb. 1: Abgrenzung des FFH-Gebiets „Bärenbusch“ und Lage innerhalb der Gemeinden (Abb. maßstabslos)

Im März 2004 wurde das Gebiet „Bärenbusch“ als ein Gebiet gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB), auch FFH-Gebiet genannt, vorgeschlagen und an die EU gemeldet. Im November 2007 erfolgte die Bestätigung der EU, womit es Teil des europaweiten Schutzgebiets-Netzes „Natura 2000“ wurde. Der naturschutzfachliche Wert des FFH-Gebietes wird durch das Vorkommen von Restbeständen der seltenen Stieleichen-Hainbuchenwälder des Lebensraumtyps 9160 maßgeblich bestimmt.

Das FFH-Gebiet „Bärenbusch“ ist größtenteils durch das gleichnamige Naturschutzgebiet (NSG) nach nationalem Naturschutzrecht gesichert. Dieses wurde 2001 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und ist deutlich größer als das FFH-Gebiet. Nur im nördlichen FFH-Teilgebiet sind die Bereiche, die in den Gemarkungen Kyritz und Plänitz liegen (ca. 7 ha), nicht Bestandteil des NSG. Im Zuge der 22. Erhaltungszielverordnung ist das FFH-Gebiet „Bärenbusch“ flächendeckend nach nationalem Recht gesichert worden. Das Erhaltungsziel ist die Erhaltung oder der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades des Lebensraumtyps „Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (*Carpinion betuli – Stellario -Carpinetum*)“ (9160).

Fast drei Viertel des Schutzgebiets (73,4 % Gebietsanteil) befindet sich in Privateigentum. Ein weiterer großer Gebietsanteil, knapp ein Viertel, ist im Besitz einer Naturschutzstiftung. Geringe Anteile fallen in Landes- und Kommunaleigentum (ALK Daten; LGB 2016 und teilweise aktualisiert 2017).

Das FFH-Gebiet besteht zu 100 % aus Wald und wird forstwirtschaftlich genutzt. Die Jagd ist unterschiedlich organisiert, da verschiedene Eigen- und Gemeinschaftsjagdbezirke vorhanden sind. Angrenzend an die Waldflächen befinden sich im Norden, Westen und Süden landwirtschaftlich genutzte Flächen, überwiegend Ackerland. Östlich grenzen als Grünland genutzte Flächen an das FFH-Gebiet an. Weitere Nutzungen im Umfeld des FFH-Gebietes mit Bezug zum FFH-Gebiet sind der Flugplatz „Verkehrslandeplatz Kyritz“ und die Windenergiegebiete Zernitz/Holzhausen und Bückwitz.

Biotische Ausstattung

Das FFH-Gebiet ist überwiegend von Wäldern und Forsten geprägt, darunter nehmen natürliche bzw. naturnahe Waldgesellschaften einen hohen Anteil ein. Als gesetzlich geschützte Biotope sind neben den Stieleichen-Hainbuchen-Wäldern, die auch für das FFH-Gebiet maßgeblicher Lebensraumtyp sind, kleinflächig Erlenbruchwald sowie ein Großseggenried nährstoffreicher Moore und Sümpfe vorhanden. Einen Überblick über die Verteilung der Biotopklassen im FFH-Gebiet gibt die folgende Tabelle.

Tab. 2: Übersicht Biotopausstattung im FFH-Gebiet „Bärenbusch“

Biotopklassen	Größe [ha]	Anteil am Gebiet [%]	gesetzlich geschützte Biotope [ha]	Anteil gesetzlich geschützter Biotope [%]
Moore und Sümpfe	0,1	0,2	0,1	0,2
Gras- und Staudenfluren	0,1	0,3	0,0	0,0
Wälder (Code 081-082)	23,7	79,1	22,6	75,5
Forste (Code 083-086)	6,1	20,4	0,0	0,0
Summe	30,0	100,0	22,7	75,7

Zu den im FFH-Gebiet „Bärenbusch“ vorkommenden, für Brandenburg oder Deutschland naturschutzfachlich bedeutsamen Tierarten zählen die Vogelarten Kranich (*Grus grus*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) und Wespenbussard (*Pernis apivorus*). Entsprechend bedeutende Pflanzenarten sind im FFH-Gebiet nicht vorhanden.

2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-RL

Mit der Aufnahme des Gebietes in das Netz „Natura 2000“ soll der im Standarddatenbogen (SDB) aufgezählte Lebensraumtyp (LRT) erhalten und entwickelt werden. In der Tab. 3 ist der bisherige im Standarddatenbogen (Stand 2007) genannte und der aktuell kartierte Lebensraumtyp (BBK, Stand 2017) mit seinem Anteil am Gebiet und seinem Erhaltungsgrad (EHG) dargestellt.

Tab. 3: Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Bärenbusch“

Code	Bezeichnung des LRT	Angaben SDB (Stand: 01.2007)			Ergebnis der Kartierung / Auswertung				
		ha	%	EHG ¹	LRT-Fläche 2017			aktueller EHG	maßgebl. LRT
					ha	%	Anzahl		
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald	22,6	75,3	A	-	-	-	-	
		-	-	-	13,3	44,3	2	B	x
		-	-	-	8,9	29,7	1	C	x
	Summe	22,6	75,3		22,2	74,0	3		

¹ EHG: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

2.1 LRT 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*)

Drei Eichen-Hainbuchenwälder grundwassernaher Standorte (Biotoptyp 08181) mit ca. 22,3 ha Fläche gehören zum Lebensraumtyp „9160– Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*)“. Alle Bestände können zum Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald gerechnet werden. Der Erhaltungszustand ist überwiegend als gut (B), jedoch teilweise als mittel-schlecht zu bewerten (C). Entwicklungsflächen für den Lebensraumtyp sind derzeit nicht vorhanden

Da der Erhaltungsgrad auf Gebietsebene zwar noch günstig ist, aber eine Tendenz zur Verschlechterung aufweist, besteht auf Gebietsebene ein Handlungsbedarf zur Erhaltung des Lebensraumtyps. Für die 22,2 ha des Eichenwaldes und insbesondere für die Bestände die derzeit einen ungünstigen Erhaltungsgrad aufweisen sind deshalb Erhaltungsmaßnahmen zu planen. Über die für das Land Brandenburg verpflichtenden Erhaltungsmaßnahmen im FFH-Gebiet hinaus, sind weitere Potenziale zur Entwicklung des Eichen-Hainbuchenwaldes vorhanden, welche sich in den Entwicklungsmaßnahmen widerspiegeln.

Tab. 4: Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) im FFH-Gebiet „Bärenbusch“

Code	Maßnahme	Fläche [ha]	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
J1	Reduktion der Schalenwildichte (insbesondere Rehwild)	22,2	3 (gebietsübergreifend)	0001, 0005, 0013 (gebietsübergreifend)
F69	Anlage von Weisergattern (2 Stk.)	-	-	0001, 0005 (oder 0006)
F16	Voranbau standortheimischer Baumarten	22,2	3	0001, 0005, 0013
F66	Zaunbau	22,2	3	0001, 0005, 0013
F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	8,9	1	0005
FK 01	Erhalt und Entwicklung von Habitatstrukturen	22,2	3	0001, 0005, 0013
F117	Kleinräumige, dauerwaldartige Nutzung mit einem Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen	22,2	3	0001, 0005, 0013

* Code: Quelle: LfU 2017 (aus dem Standard-Maßnahmenkatalog für die Managementplanung in Natura 2000-Gebieten im Land Brandenburg)

Tab. 5: Entwicklungsmaßnahmen für den LRT 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) im FFH-Gebiet „Bärenbusch“

Code	Bezeichnung	Fläche in ha	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
F86	Langfristige Überführung zu einer standortheimischen Baum- und Strauchartenzusammensetzung	3,9	1	0006
W1	Verfüllung eines Grabens oder einer Rohrleitung	10,3	1	0001

* Code: Quelle: LfU 2017 (aus dem Standard-Maßnahmenkatalog für die Managementplanung in Natura 2000-Gebieten im Land Brandenburg)

3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Vorkommen von maßgeblichen Arten des Anhangs II sind im FFH-Gebiet bisher nicht bekannt. Maßnahmen zum Erhalt oder zur Entwicklung von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind im FFH-Gebiet nicht erforderlich.

4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000

Die Bedeutung der im FFH-Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000 ist für die Prioritätensetzung im Rahmen der Maßnahmenumsetzung von Bedeutung. Die Bedeutung eines LRT oder einer Art für das europäische Netz Natura 2000 ist am höchsten, wenn:

- ein hervorragender Erhaltungsgrad (EHG) des LRT/ der Art auf Gebietsebene gegeben ist.
- es sich um einen prioritären LRT/ prioritäre Art handelt.
- der LRT/ die Art sich innerhalb des Schwerpunktraumes für die Maßnahmenumsetzung befindet.
- für den LRT/ die Art ein deutschlandweit „ungünstiger“ Erhaltungszustand innerhalb und außerhalb von FFH-Gebieten gemäß dem Bericht nach Art. 17 FFH-RL gegeben ist (ELLWANGER et al. 2015a und 2015b; vgl. SCHOKNECHT, T. & F. ZIMMERMANN 2015).

Hat ein LRT bzw. eine Art aktuell einen ungünstigen Erhaltungsgrad im Gebiet, so zeigt dies i.d.R. einen ungünstigen Zustand für das Netz Natura 2000 an und ist daher maßgeblich für die Planung und Umsetzung erforderlicher Maßnahmen.

In der Tab. 6 ist die Bedeutung des im FFH-Gebiet „Bärenbusch“ vorkommenden Lebensraumtypes dargestellt. Maßgebliche Arten sind nicht vorhanden (vgl. Kap. 3).

Tab. 6: Bedeutung der im Gebiet vorkommenden LRT/ Arten für das europäische Netz Natura 2000

LRT/Art	Priorität	EHG	Schwerpunktraum für Maßnahmenumsetzung	Erhaltungszustand in der kontinentalen Region (gemäß Bericht nach Art. 17 FFH-RL)*
9160: Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stiel-Eichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>)	-	B	-	gelb

* grün: günstig, gelb: ungünstig-unzureichend, rot: ungünstig-schlecht, grau: unbekannt

5 Literaturverzeichnis, Datengrundlagen

5.1 Rechtsgrundlagen

BbgNatSchAG – Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz vom 21. Januar 2013 (GVBl.I/13, [Nr. 3]) zuletzt geändert durch Artikel 2 Absatz 5 des Gesetzes vom 25. Januar 2016 (GVBl.I/16, [Nr. 5])

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 19 des Gesetzes vom 13. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2258) geändert worden ist

LWaldG - Landeswaldgesetz Brandenburg vom 20. April 2004 (GVBl.I/04, [Nr. 06], S.137) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 33])

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Bärenbusch“ vom 31. August 2001 (GVBl.II/01, [Nr. 19], S.562)

Zweiundzwanzigste Verordnung zur Festsetzung von Erhaltungszielen und Gebietsabgrenzungen für Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (22. Erhaltungszielverordnung - 22. ErhZV) vom 9. Juli 2018 (GVBl.II/18, [Nr. 44])

5.2 Literatur und Datenquellen

BfN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (1998): Das europäische Naturschutzsystem NATURA 2000, BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. Münster (Landwirtschaftsverlag). 560 S.

BfN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2015): Berechnung Erhaltungsgrad Natura-Datenbank (E-Mail vom 10.11.2015 ans LfU)

BLDAM – BRANDENBURGISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE UND ARCHÄOLOGISCHES LANDESMUSEUM (Hrsg.) (2017): Darstellungsdienste WMS Baudenkmale und WMS Bodendenkmale. (<http://gis-bldam-brandenburg.de/index.php?page=dienste.php>, Abruf Juni 2017).

BMU – BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (Hrsg.) (2007): Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt. Berlin. – 180 S.

ELLWANGER, G., SCHRÖDER, E. & SSYMAN, A. (2006): Erfahrungen mit der Managementplanung in Natura 2000-Gebieten in Deutschland. in: Management von Natura 2000-Gebieten. Erfahrungen aus Deutschland und ausgewählten anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Münster (Landwirtschaftsverlag). Naturschutz und Biologische Vielfalt 26, 9-26.

ELLWANGER, G., RATHS, U., BENZ, A., GLASER, F. & S. RUNGE (Hrsg.) (2015a): Der nationale Bericht 2013 zur FFH-Richtlinie. Ergebnisse und Bewertung der Erhaltungszustände. Teil 1 – Die Lebensraumtypen des Anhang I und allgemeine Berichtsangaben. BfN-Skripten 421/1.

ELLWANGER, G., RATHS, U., BENZ, A., GLASER, F. & S. RUNGE (Hrsg.) (2015b): Der nationale Bericht 2013 zur FFH-Richtlinie. Ergebnisse und Bewertung der Erhaltungszustände. Teil 2 – Die Arten der Anhänge II, IV und V. BfN-Skripten 421/2.

HOFMANN, G., POMMER, U. (2006): Potenzielle natürliche Vegetation von Brandenburg und Berlin mit Karte im Maßstab 1 : 200.000. - Eberswalder Forstliche Schriftenreihe, Band XXIV: 315 S.

IFÖN – INSTITUT FÜR ÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ (2004): Kartierbericht FFH-Kartierung 2004 – LOS 1: 652 Bärenbusch. Bearbeiter: Thomas Grewe. 6 S.

ILB – INVESTITIONSBANK DES LANDES BRANDENBURG (2017): Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein. https://www.ilb.de/de/wirtschaft/zuschuesse/natuerliches_erbe_und_umweltbewusstsein/index.html

- KREISVERWALTUNG OSTPRIGNITZ-RUPPIN (Hrsg.) (2009): Landschaftsrahmenplan Landkreis Ostprignitz-Ruppin – 1. Forstschreibung – Band 1 – Entwicklungskonzept – Band 2 – Bestand und Bewertung. Bearbeitung: Büro Selbständiger Ingenieure (BSI). 145 S.
- LBGR - LANDESAMTES FÜR BERGBAU, GEOLOGIE UND ROHSTOFFE (Hrsg.) (2008): Bodenübersichtskarte des Landes Brandenburg 1 : 300 000 (BÜK 300). Digitale Daten (shape-file, Legende, Erläuterung zur Datenstruktur). Stand 2007.
- LBGR - LANDESAMT FÜR BERGBAU, GEOLOGIE UND ROHSTOFFE (Hrsg.) (2017): Geologische Karte 1:25.000 (<http://www.geo.brandenburg.de/gk25>; Abruf 20.07. 2017).
- LFE – LANDESFORSTANSTALT EBERSWALDE (2008): Forstliche Standortskarte. Digitale Daten (shape-file, Katalog, Legende, Erläuterung zur Datenstruktur). Stand 2008.
- LFU – LANDESAMT FÜR UMWELT (Hrsg.) (2016): Handbuch zur FFH-Managementplanung für FFH-Gebiete im Land Brandenburg. Neufassung 2016. Potsdam. 88 S.
- Lfu – LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.) (2016b): BBK: Sach- und Geodaten (Brandenburgische Biotopkartierung, Stand der Daten 2004).
- LFU - LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2017): Bewertungsschemata für die Bestimmung des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie in Brandenburg. www.lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.315320.de; abgerufen am 10.05.2017.
- LGB – LANDESVERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION BRANDENBURG (Hrsg.) (2016): ALK – Automatisierte Liegenschaftskarte. Digitale Daten (erhalten Dezember 2016).
- LGB – LANDESVERMESSUNG UND GEOBASISINFORMATION BRANDENBURG (2017): Geobasisdaten und Geofachdaten von Brandenburg. BrandenburgViewer. www.geobasis-bb.de.
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2004): Biotopkartierung Brandenburg. Band 1. Kartieranleitung und Anlagen. Golm.
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2006): Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. Natursch. Landschaftspfl. Bbg. 4 (15) (Beilage). 163 S.
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2007): Biotopkartierung Brandenburg. Band 2. Beschreibung der Biotoptypen. 3. Auflage. Golm.
- LUA – LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2009): Sensible Moore in Brandenburg und Oberirdische Einzugsgebiete der sensiblen Moore in Brandenburg. Stand 2008. Digitale Daten (shape-files) und Dokumentation der Daten.
- LUGV – LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.) (2014): Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie in Brandenburg. N und L (Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg. Heft 3, 4 2014.
- LUGV - LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ BRANDENBURG (Hrsg.) (2015): Gewässerentwicklungskonzept Dosse-Jäglitz 2. Endbericht. Bearbeiter: Umweltbüro essen, Landschaft planen + bauen, Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH, ecoconcept+pictures. 397 S.
- LUTHARDT, V., IBISCH, P. L. (Hrsg.) (2013): Naturschutz-Handeln im Klimawandel: Risikoabschätzungen und adaptives Management in Brandenburg. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Eberswalde.
- MEYNEN, E. & J. SCHMITHÜSEN (Hrsg.) (1953-1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Remagen. (Selbstverlag): 1339. S.
- MLUL – MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT (Hrsg.) (2014): Maßnahmenprogramm Biologische Vielfalt Brandenburg. 64. S.

- MLUR – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (Hrsg.) (2000): Landschaftsprogramm Brandenburg. Potsdam.
- MLUR – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (Hrsg.) (2004, 2011): Waldbau-Richtlinie 2004 „Grüner Ordner“ der Landesforstverwaltung Brandenburg. Potsdam. 143 S.
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE (2016): Schutzgebietssteckbrief. Bärenbusch. 2 S. Stand 04.11.2016 (URL: <https://data-naturerbe.nabu.de/schutzgebietssteckbriefe/Baerenbusch.pdf>).
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE (2017): Hydrologische Sanierung eines Moores im Naturschutzgebiet „Bärenbusch“, Erläuterungsbericht, Entwurfs- und Genehmigungsplanung. Bearbeitung S. Reimann (Wasser und Moor – Planungen für aquatische Lebensräume). 19 S.
- PIK – POTSDAM-INSTITUT FÜR KLIMAFOLGENFORSCHUNG (HRSG.) (2009): Klimadaten und Szenarien für Schutzgebiete. (<https://www.pik-potsdam.de/services/infothek/klimawandel-und-schutzgebiete>). Abgerufen 16.06.2017.
- REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT PRIGNITZ-OBERHADEL – REGIONALE PLANUNGSSTELLE – (Hrsg.) (2003): Regionalplan Prignitz-Oberhavel, Sachlicher Teilplan „Windenergienutzung“. Neuruppin. 21 S.
- REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT PRIGNITZ-OBERHADEL – REGIONALE PLANUNGSSTELLE – (Hrsg.) (2010): Regionalplan Prignitz-Oberhavel, Sachlicher Teilplan „Rohstoffsicherung“. Neuruppin. 22 S.
- REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT PRIGNITZ-OBERHADEL – REGIONALE PLANUNGSSTELLE – (Hrsg.) (2015): Regionalplan Prignitz-Oberhavel, Sachlicher Teilplan „Freiraum und Windenergie“ - Entwurf. Neuruppin. 66 S.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. (Bezirkskabinett Potsdam). Potsdam. 93 S.
- SCHOKNECHT, T. & F. ZIMMERMANN (2015): Der Erhaltungszustand von Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie in Brandenburg in der Berichtsperiode 2007-2012. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 24. Jg., H. 2, S. 4-17.
- SDB – STANDARD-DATENBOGEN DE 3140-301: FFH-Gebiet „Bärenbusch“, Stand der Fortschreibung Januar 2007.
- SEN & MIR – SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG BERLIN & MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND RAUMORDNUNG BRANDENBURG (Hrsg.) (2009): Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B). Bearbeitung: Gemeinsame Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg. 100 S.
- SSYMANK, A. (1994): Neue Anforderungen im europäischen Naturschutz – Das Schutzgebietssystem Natura 2000 und die FFH-Richtlinie der EU. – Natur und Landschaft. 9. 395-406.
- STADT KYRITZ (2001): Flächennutzungsplan 03/2001. Mit integriertem Landschaftsplan. Bearbeiter: EWS Planungs- und Entwicklungsgesellschaft für Wohnungsbau und Stadterneuerung mbH und Ingenieurbüro Ellmann/Schulze GbR. 209 S.
- STADT KYRITZ (2017): Flugplatz Kyritz. (<https://www.kyritz.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=46511>, abgerufen August 2017).
- ZENTRALDIENST DER POLIZEI BRANDENBURG – KAMPFMITTELBESEITIGUNGSDIENST (Hrsg.) (2010): Kampfmittelverdachtsflächen im Land Brandenburg. Digitale Daten und textlichen Beschreibung. 6. S. Zossen.

Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg

Landesamt für Umwelt

